

Neues Benefiz-Projekt des Lions-Clubs Dinkelsbühl – Erlös für Jugendprojekte

Kalender als Forum für Künstler

Jugend in der Region ist neues Schwerpunktthema – Verkauf während des Stadtfestes



Wollen mit einem Kalender Jugend-Projekte fördern (von links): Lions-Vizepräsident Christian Schabert, Künstlerin Edith Horlacher, Präsident Matthias Wenng und Initiator Jens Mayer-Eming. Foto: Loy

DINKELSBÜHL (ml) – Zur Förderung seiner Jugendprojekte hat der Lions-Club Dinkelsbühl einen Kunstkalender aufgelegt. Zwölf Dinkelsbühler Künstler zeigen darin Stadtansichten, abstrakte und gegenständliche Werke sowie Skulpturen. Am heutigen Freitag wird der Kalender der Öffentlichkeit vorgestellt, am Sonntag beginnt der Verkauf auf dem Stadtfest.

Jeder Präsident, das ist Tradition bei den Lions setzt seine Schwerpunkte anders. Matthias Wenng will in seiner Amtszeit besonders Jugendprojekte fördern. Unter dem Motto „Jugend ist Zukunft für unsere Region“ finden in diesem und den nächsten Jahr Veranstaltungen wie Golf-Benefizturniere oder Konzerte statt – so am Mittwoch, 29. Oktober, mit dem Luftwaffenmusikkorps 2 Karlsruhe.

Der erstmals aufgelegte Kunstkalender ist ein weiterer Baustein in dem Konzept. Der Kunstdruck soll aber nicht nur Geld für die Jugendprojekte einbringen, der Lions-Club verfolgt damit auch ein weiteres Ziel: „Wir wollen unseren örtlichen Künstlern ein Forum bieten“, so Jens Mayer-Eming, der die Idee zu dem Kalenderprojekt hatte.

Im Vorfeld hatte der Lions-Club alle ihm bekannten Künstler der Stadt angesprochen. Die Maler und Bildhauer wurden gebeten, Vorschläge einzureichen. Zweimal tagte eine kleine Jury, die zunächst eine Vorauswahl traf und dann in einem zweiten Durchgang die zwölf Motive endgültig bestimmte.

„Wir wollen die Breite des Kunst-

schaftens darstellen“, so Myer-Eming. Der Kalender vereint abstrakte Farbspiele mit gegenständlichen Motiven, Abbildungen von Skulpturen aus Holz und Stein mit Dinkelsbühler Stadtansichten.

Man verkaufe den Kalender auch bewusst nicht sehr teuer. Mayer-Eming: „Wir wollen einer breiten Öffentlichkeit Kunst zugänglich machen, nicht nur einer elitären Gruppe“.

500 Stück sind in der ersten Auflage gedruckt worden. Heute wird der Kalender im Rahmen einer Vernissage im „Wohnzimmer“, Ellwanger Straße, von 17 bis 20 Uhr öffentlich präsentiert. Am Sonntag ist er während des Stadtfestes am Stand des Historischen Vereins vor dem Alten Rathaus erhältlich. Verkauft wird er in der Folgezeit im örtlichen Buch- und Schreibwarenhandel sowie von Regionalbanken.

Vertreten im Kalender sind folgende Dinkelsbühler Künstler: Arthur Appelberg, Sabine Nollek, Jürgen Pleikies, Edith Horlacher, Renate Weber, Undine Werdin, Susanne Zwicker, Tina Bönsch-Janschke, Bärbel Langowski-Tafferner, Dr. Herbert Schickentanz, Angelika Wolf und Gerhard Engerer.

Nachdem in den letzten elf Jahren die Bulgarienhilfe mit insgesamt 350 000 Euro gefördert wurde, sollen die Schwerpunkte etwas verlagert werden. Die Bedürftigkeit in dem osteuropäischen Land lasse nach, wenngleich man das Projekt nicht ganz vergessen werde, so Präsident Matthias Wenng.

Auf rund 21 000 Euro für die Jugendarbeit hofft Wenng in den nächsten drei Jahren. Neben dem Kalender und



Zwölf Werke sind im Kalender des Lions-Clubs vereint. Fotos: Loy

dem Konzert im Oktober sollen Gastspiele der Kabarettisten Dieter Hildebrand und Gerhard Polt im Februar beziehungsweise Mai kommenden Jahres dazu beitragen.

Welche Jugendprojekte genau gefördert werden, steht noch nicht fest. Das Bewerbungsverfahren läuft noch. Wie berichtet hatte, der Lions-Club einen Ideenwettbewerb gestartet. Mehrere Bewerbungen liegen nach den Worten von Wenng inzwischen vor. Aus diesen wird eine Jury etwa drei Projekte auswählen. Angedacht sei, eines davon über drei Jahre zu fördern, für zwei weitere ist ein einmaliger Zuschuss geplant. Die fünfköpfige Jury sei aber auf diesen Verteilungsmodus nicht festgelegt, so der Lions-Club bei einem Pressegespräch.

Unabhängig von diesen Vorhaben läuft das Gesundheitsprojekt „Klasse 2000“ weiter. Mit 49 Klassen liegen die Dinkelsbühler nach eigenen Angaben an der Spitze der deutschen Club-Organisation.